

Meinung

Das Urdeutsche, die Demokratie und das Farbspiel des Erinnerns

Erwacht – wokeness - cancel cultur ... welche Schlagworte brauchen wir noch, um „Schublade auf – rein – Schublade zu“ weiterzuspielen?

Ich bin wütend. Ich bin verzweifelt, desillusioniert. Wie lange geht das noch?



Wir leben auf einem von Abermillionen Planeten in einem, von wer weiß wie vielen, Universum. Wir leben irgendwo im All und sind umgeben von allem, was ist, ohne es wahrnehmen zu können. Und weil das so ist, lasse ich mich niemals auf ein von künstlichen Grenzen umzäuntes Gebiet bzw. auf ein von einer Elite geopolitisch festgelegtes Land reduzieren. Ich lasse mich weder auf das Deutsche noch auf eine andere Nationalität festlegen. Ich bin ein Seelenwesen, inkarniert in einem Körper, auf einem Planeten, in einem Sonnensystem, in einer Galaxis, umgeben von Abermillionen weiteren Galaxien.

Ich habe mich entschieden hier zu inkarnieren, um etwas zu erlernen, das ich nur hier und in diesem Moment erlernen kann. Dieses Erlernte stelle ich nach meiner Exkarnation – und vermutlich schon jetzt während meines Lebens – als meinen Beitrag in die kosmisch-universelle Bibliothek ein. Das tue ich, das tust du, das tun wir alle, ob wir es wissen oder nicht. Das tun wir, um das Erkannte Anderen zur Verfügung zu stellen, sofern sie es wünschen.

Wozu brauche ich also eine deutsche oder sonst eine Länderidentität, wenn ich doch eine seelische habe? Die Ant-

wort ist so banal, so einfach wie grausam: Damit einige kommunikationsgestörte Herren Kriege führen können. Denn dafür brauchen sie meine Stimme, meine Wut, mein Ja, dafür brauchen sie mich und meine Kinder. Bingo! Ich spiele da nicht mit. Ich bin raus.

Nun las ich in der letzten WALNUSS einen Artikel über das Urdeutsche, der mich sehr empörte. Vorweg das Gute: Die Auseinandersetzung mit dem Inhalt dieses Artikels wurde für mich so fruchtbar, dass daraus der heutige Artikel entstand. Im März antwortete ich auf den Artikel aus der Ausgabe Nr. 8 mit einem Leserbrief in der

WALNUSSblatt Austausch-Gruppe (Telegram), den ich hier noch einmal wiedergeben und ergänzen möchte.

Mein Leserbrief (leicht modifiziert):

Ich lese gerade den Begriff Ur-Deutsche. Was soll denn das sein? Deutsch ist ein geopolitischer Begriff aus unserer grausamen Kolonialisierungsgeschichte.

Der Ur-Deutsche war bereits ein Unterdrückter, Verelendeter oder ein politisch und religiös missionierender Herrschender.

Wenn „deutsch“ zurückgeführt werden soll auf den Ur-Sprung, dann wäre das vielleicht „tiuske“¹. Dieser Begriff führt uns zur altgermanischen Thingkultur, die laut römischer Kriegspropaganda eine, ausschließlich von Männern besetzte, Gerichtsbarkeit gewesen sein soll. Das stimmt bei genauer Betrachtung nicht. Die Thingkultur war eine spirituelle Kultur mit basisdemokratischen Elementen. Nach meinen Recherchen war sie eine sehr gut funktionierende geschlechteregalitäre Konsenskultur.

Ich liebe es, auf den Ur-Sprung zurückzugehen. Doch die Ur-Bevölkerung auf diesem Planeten war auf keinen Fall ur-deutsch oder ur-französisch oder ur-national, sie war einfach Mensch, Erden-Mensch. Und darauf passen auch die in dem Artikel schön beschriebenen Eigenschaften. Sie passen auch auf unsere regionalen Lebensbedingungen.

Zum Begriff Demokratie schrieb ich:

Demo-kratie = Herrrschaft des Vokes
Demo-archie = Im Ursprung ist das Volk

Was bedeutet diese Aussage? Demo-kratie bedeutet „Herrrschaft des Volkes“. Deshalb mag ich diesen Begriff nicht und plädiere für die Erneuerung des Begriffs in Demo-archie. Das bedeutet: „Im Ursprung ist das



Volk“. Das klingt in meinen Ohren schon viel besser, denn für ersteres, für jedwede Herrschaft, werden blutige Revolutionen mit fanatischen Parolen auf Kosten der Menschen- und Meinungsfreiheit ausgefochten, während letzteres schlicht ein Tatbestand ist. Dieser ist in seiner Allgemeingültigkeit völlig ungeeignet für den meist blutigen, immer jedoch manipulativ-gewaltsamen Aufstieg einer neuen Elite. Zugleich birgt der neue Begriff eine große Kraft, denn wir, die ganz normalen Menschen, Frauen, Männer, Alte, Junge, Kinder, die landläufig „das Volk“ genannt werden, wir wollen uns auf unseren Ursprung besinnen, als Ursprung unserer Menschengesellschaft fühlen und verstehen.

Wir wollen lieben. Wir wollen keine Revolutionen oder Kriege, sondern Erkenntnisse gewinnen. Jede von uns abgespaltene selbsternannte Elite will herrrschen. Herrrschaft ist der Ursprung des Machtmißbrauchs. Wir, das Volk, wir wollen keine Herrschaft, also lassen wir uns auch keinen Begriff aufdrängen, der Herrschaft impliziert. Keine Demokratie, wohl aber eine Demoarchie soll mir einen der vielen Wege in eine neue Zeit weisen. Die Regeln der Demoarchie werden wir im Laufe der nächsten Jahrhunderte noch entwickeln müssen.

Zurück zum Artikel:

Ich muss da leider weiter einhalten: Der Ur-Deutsche war beileibe kein gutmütiger Kolonialherr. Der Ur-Deut-

sche, die christianisierten Franken, haben gegen die heidnischen Stämme gewütet: Ihr Schlachtruf „Tod oder Taufe“ hallte durch die altsächsischen Wälder von Dänemark bis Paderborn. Sie brannten die ur-deutschen Wälder nieder, um die Heiden aus ihren Verstecken zu treiben. Das waren auch Ur-Deutsche.

Wenn wir uns unsere ur-deutsche Geschichte nicht so gründlich ansehen, wie unser ur-deutscher Ruf es uns gebietet, wenn wir stattdessen auf halber Strecke im Sumpf der Verleugnungen und des Selbstbetruges stecken bleiben, dann werden wir unsere Geschichte nicht heilen können, dann türmen wir weiter Trauma auf Trauma und Irrlehre auf Irrlehre.

Daraus folgt für mich: Wenn ich nicht bereit bin mich zu erinnern, dann bin ich nicht bereit zu erwachen. Und wenn ich bereit bin, mich zu erinnern, dann werde ich nach und nach alle Facetten des Lebens sehen.

Ich lausche der Stille und spüre die Weite des mich umgebenden Universums. Eine Eingebung fliegt mir zu:

„Das Farbspiel der Erinnerung ist unendlich groß und Bewertungen sind so unendlich klein, daß sie im Anblick dieses Wunders, im Farbspiel der Unendlichkeit verschwimmen – so unbedeutend sind sie **alle**. Bewertungen zählen nur im Augenblick des Vergessens.“

AUTORIN: Birgit Weidmann

Kontakt:
www.neuwagenmuehle.de
www.spir-ird.de

1.: Tius-ke kommt von Tiu oder Tius, der ein germanischer Thinggott war, besser bekannt unter seinem skandinavischen Namen Tyr. Tiuske könnte demnach bedeuten: Dem germanischen Thinggott Tiu zugehörig.